

# **Robinson laht grüesse**

Komödie in 4 Akten von Helmut Schmidt

Schweizerdeutsche Bearbeitung: Franziska Meuwly

## **Aufführungsbedingungen**

Das Recht zur Aufführung in der Schweiz erteilt ausschliesslich der Theaterverlag Kaliolabusto Etienne Meuwly ([www.theaterstuecke.ch](http://www.theaterstuecke.ch)) in Messen.

Bei jeder Aufführung vor Publikum ist eine Aufführungsgebühr zu bezahlen und zwar 10 % der Bruttoeinnahmen (aus Eintrittsgeldern, Spenden, Sammlungen, Programmverkäufen etc) mindestens jedoch eine Mindestgebühr pro Aufführung, welche Sie unserer Website entnehmen oder bei uns anfragen können. Dies gilt auch für Wohltätigkeitsveranstaltungen, Aufführungen in geschlossenen Kreisen und Aufführungen ohne Einnahmen.

Wenn dieses Stück aufgeführt wird, müssen A 5 Texthefte entsprechend der Anzahl Rollen gegen Rechnung erworben werden. Unerlaubtes Abschreiben, Fotokopieren oder Vervielfältigen des gesamten Stückes oder auch nur Ausschnitte davon, verstossen gegen das Urheberrecht und sind gesetzlich verboten.

Unerlaubte Aufführungen verstossen gegen das Urheberrecht und sind gesetzlich verboten.

Der Name des Autors und des Bearbeiters muss auf allen Werbeträgern genannt werden. In Programmheften muss zusätzlich der Name des Verlags aufgeführt werden.

Aufführungen von Profi-Bühnen, Bühnen mit Berufsschauspielern oder andere gewerbliche Aufführungen sind nur nach Abschluss eines gesonderten Vertrages mit dem Verlag zulässig. Das Recht der Übersetzung, Verfilmung, Funk- und Fernsehsendung vergibt ausschliesslich der Verlag.

<b>Personen</b>	<b>5 m / 5 w</b>
Marcel Gruber	
Gabi	Frau von Marcel
Anette	Tochter von Marcel und Gabi
Lukas	Sohn von Marcel und Gabi
Johanna	Mutter von Marcel
Moritz Kaiser	Chef von Marcel
Lisa Kaiser	Frau von Moritz
Manfred Steiner	Sparkassenleiter
Kuno Hesterberg	Onkel von Gabi
Beatrice Läubli	Freundin von Kuno

### **Bühnenbild**

Das Wohnzimmer der Familie Gruber. Es werden drei Türen benötigt, sowie ein Durchgang zum Abstellraum mit Vorhang. Die erste Tür (links) führt zum Flur nach draussen, sowie zu den Schlafräumen. Daneben die zweite zur Küche, rechts die dritte zum Bad und zu den Gästezimmern. Der Durchbruch mit Vorhang sollte möglichst hinten sein. Es gibt ein Fenster. Auf der Fensterbank stehen einige Topfblumen. Der Raum ist hübsch und modern eingerichtet mit Schrank, Tisch, Stühlen oder Sesseln. Evtl. Regale, Fernsehen, Bilder an den Wänden. Irgendwo steht das Telefon.

## **Inhalt**

Das Ehepaar Marcel und Gabi Gruber kommt mit ihren Kindern Lukas und Anette von einem vierwöchigen Ägypten-Urlaub zurück und freut sich nun auf das bevorstehende Osterfest. Doch bei ihrer Rückkehr finden sie im Briefkasten einen Haufen mit Mahnungen von den Versorgungsunternehmen. Ein Anruf bei der Bank bescheinigt der Familie, dass ihr Konto mit 50'000 Franken überzogen wurde. Niemand kann sich diesen Fehler erklären. Man denkt zunächst an eine Falschbuchung und die Angestellten der Bank wollen sich gleich nach den Feiertagen daran machen, den Fehler zu suchen. Dann kommt Schwiegermutter – wie jedes Jahr – über Ostern zu Besuch. Ein Erbonkel aus Bern meldet sich nach vielen Jahren wieder und auch Marcel's Chef nistet sich bei den Gruber's ein. Dieser hat wieder einmal Eheprobleme und wurde von seiner Frau aus dem Haus gejagt. Alles halb so schlimm, wenn nicht plötzlich Strom, Wasser und das Telefon lahm gelegt würden. Jetzt heisst es improvisieren. Ein Lagerfeuer im Garten ersetzt den Herd. Aus Lukas' Bett zapft man das gute Nass und ein umgebautes Fahrrad sorgt durch kräftiges treten zumindest für Licht im Haus am Abend. Niemand soll etwas merken, aber ob das klappt? Und was ist nun mit den 50'000 Franken?

# 1. Akt

*(Es ist kein Spieler auf der Bühne, wenn der Vorhang sich öffnet. Auf einem Blumenhocker und auf der Fensterbank stehen verwelkte Blumen. Der Fernseher ist mit Laken oder Tüchern abgedeckt. Es ist Gründonnerstag um ca. 16.30 Uhr)*

**Gabi:** *(noch draussen)* Oh... was isch de das?

**Marcel:** *(kommt jetzt herein mit zwei grossen Koffern)* Du mini Güeti... soviu Briefe uf ei Huufe hani jo no niä gseh.  
*(stellt die Koffer ab)*

**Gabi:** *(kommt ebenfalls mit Koffer und Tasche herein, gefolgt von Anette und Lukas)* Lukas! Bring dä ganz Mischt mou dohäre.

**Lukas:** *(geht zurück zum Flur und kommt mit einem Stapel Briefe zurück. Er wirft sie auf den Tisch)* Hiä!

**Gabi:** Das darf doch nid wohr si. Soviu Poscht? Vier Wuche Feriä und chuüm isch me deheime, foht dr Erger vom Autag wider a.

**Lukas:** *(lässt sich in einen Sessel fallen)* Feriä seisch Du däm, Muetter?

**Anette:** Das hani ou grad wöue säge. Das si vier Wuche Chaos und Stress gsi.

**Lukas:** Wär geit scho im März uf Ägypte? Zwe Wuche Räge und jede Tag nume Riis z'ässe. Und dr Vater wunderet sech no, wenn er Durchfau überchunnt.

**Anette:** Nid emou ä Disco hei diä dort gha. Und d'Manne het me ou chönne vergässe.

**Marcel:** *(bringt die Koffer ins Gästezimmer)* Jetzt längts aber.

**Gabi:** Das meinti ou. Öie Vater und ig si no niä so wit wäg gsi i de Feriä. Und usserdäm hei mir das Land jo zäme usegläse, oder nid? I has richtig erhousam gfunge und Öie Vater ou. *(Sieht die Briefe durch)*

**Lukas:** Wiä ischs no im Prospäkt gstange? „Eine vierwöchige Erlebnisreise, die Sie so schnell nicht vergessen werden. Und das zum Super-Sparpreis“.

- Anette:** Stimmt! Diä Reis wirdeni so schnäu nid vergässe. Auso i chume nöchschts Johr nümme mit.
- Lukas:** Und ig ou nid. Lieber gohni im Winter go zäutle!
- Gabi:** *(sucht die Briefe durch)* Das isch jo komisch.
- Lukas:** Wiso komisch? I bi jo schliesslech zwänzgi gsi. De chani jo dank ou säuber entscheide, wiäni mini Feriä verbringe.
- Gabi:** *(winkt ab)* Nei, mit Dir redeni jo gar nid. *(Ruft zum Gästezimmer)* Marcel! Du Marcel, lueg das mou a.
- Anette:** Auso, i ha Hunger und mache mir jetz afe mou öppis Vernünftigs z'ässe. *(Geht ab in die Küche)* Uf jede Fau öppis Schwizerischs.
- Lukas:** *(springt schnell auf)* Das isch ä gueti Idee. *(Folgt seiner Schwester in die Küche)*
- Marcel:** *(kommt aus dem Gästezimmer)* Was isch de, Gabi?
- Gabi:** *(etwas verstört)* Lue mou diä Briefe a. Zersch hani gmeint es sigi nume Wärbig... *(Zeigt ihm einige Briefe)*
- Marcel:** *(sieht die Briefe durch)* Strom, Wasser, Strom, Srom, Swisscom, Wasser... *(lacht)* Was wei de diä aui vo üs? *(Öffnet einen Brief)*
- Lukas:** *(kommt gefolgt von Anette aus der Küche)* Dr Vorratsschaft isch völlig läär. Nid ämou ä Schibe Brot hets.
- Gabi:** Sohn, mir si vier Wuche wäg gsi. Meinsch Du i heig vorhär no s'Reduit ufgfüüt?
- Anette:** Nid emou äs Ei isch im Chüeuschränk. Söue mir öppe Oschtere ohni Eier fiire?
- Marcel:** *(leicht gereizt)* De göht doch schnäu go ichoufe.
- Gabi:** Jo, das isch ä gueti Idee. *(Schnell in die Küche)*  
*(Marcel sitzt immer noch da, die Briefe durchsehend)*
- Lukas:** Was het si de jetz im Sinn?  
*(Anette zuckt die Schultern)*
- Gabi:** *(kommt schnell mit Korb und Portemonnaie zurück)* Hiä Anette! Du weisch jo was mer bruche... Brot, Chäs, Ufschnitt und so witer... Und de bringsch no 20 Eier und fürä Chueche no Öpfu, Zucker, Mähl... eh Du weischs

de scho. Hiä im Portemonnaie si 150 Franke. (*Gibt Anette Korb und Geld*)

**Anette:** Muess das si? Zersch 13 Stung im Flugzüg när drei Stung Outofahrt, und wär muess ichoufe? I natürlech!

**Gabi:** I ha für das jetz kei Zyt.

**Anette:** Und wiä bringeni das aues hei?

**Gabi:** Eh... Lukas, gang Du mit.

**Lukas:** (*hat es sich schon wieder bequem gemacht*) W a s ???

**Gabi:** Jo!

**Anette:** (*leicht schadenfroh*) Meinsch öppe i schleppi das aues mit em Velo hei? Du hesch doch es Outo und plagiersch dured mit däm desume. Auso...

**Lukas:** Oh nei! I wott mini Rueh, i wott nume no mini Rueh. Und überhoup wotti jetz zersch dusche.

**Anette:** (*zieht ihn aus dem Sessel*) Chumm jetz. Du wotsch jo schliesslech ou öppis ässe über d'Oschttere, oder?

**Lukas:** (*zaghaft*) Jo... (*lässt sich schliesslich erweichen, geht mit Anette zur Tür nach draussen*) Oh Mann...

**Gabi:** Göht doch i Denner, das si nume 500 Meter.

**Anette:** Mache mer. (*Mit Lukas ab*)

**Marcel:** (*hat inzwischen weitere Briefe geöffnet und setzt sich fassungslos auf das Sofa*) Das gits doch nid!

**Gabi:** Was meinsch Du, Marcel? (*Das Telefon klingelt. Gereizt*) Wär isch äch jetz das? (*hebt ab*) Gruber. (*Kurz*) Hallo Schwigermuetter. – Jo, mir si wider do. – Jo, Di Marcel ou. Hhm. – Jo auso... Wiä jedes Johr? Wenns muess si. – Jo sicher. I säges em Marcel, Schwigermuetter. (*Knallt den Hörer wütend auf die Gabel. Zu Marcel*) Dini Muetter. Si wott d'Oschttertäg bi üs verbringe.

**Beide:** Wiä jedes Johr!

**Gabi:** Marcel! Sit fasch 15 Johr isch Dini Muetter ar Oschttere, Pfingschte und Wiehnachte bi üs. Chöi mir de nid einisch äs Fescht ohni si fiire?

**Marcel:** Ach, lo se doch. Sie het schliesslech ou uf üse Hansi ufpasst, wo mir z'Ägypte si gsi.

- Gabi:** Jo sicher. Aber hiä passt ihre jo doch nüt. S' Bett isch z'hert, s' Ässe z'fett, i chas afe nümme ghöre.
- Marcel:** *(hört gar nicht was Gabi sagt)* Du los einisch... Zahlungserinnerung! Und hiä: 1. Mahnung Stromversorgung. Mit ihrer Zahlung sind sie erneut in Verzug geraten. Und hiä: 2. Mahnung!
- Gabi:** Zeig einisch. Wiä isch de das mügliche? Mir löh doch aues vom Konto lo abbueche. Mir hei doch äxtra es Laschtschriftverfahre gmacht.
- Marcel:** Jo, aber hiä... s' gliiche bi de Wasserrächnige und ou bir Swisscom.
- Gabi:** Diä hei ou kei Gäud übercho? Marcel, was isch hiä passiert, während üsne Feriä?
- Marcel:** Das frogeni mi ou. *(Steht auf)*
- Gabi:** Was hesch vor?
- Marcel:** Jo, zersch lüteni mou uf d'Bank a. Ig wott wüsse, würum dass das nid abbuechet isch worde. Dene sägi grad mini Meinig säge.
- Gabi:** Genau!
- (Marcel wählt. Gabi sieht weitere Briefe durch. Öffnet sie und liest)*
- Marcel:** Hallo? – Hiä isch Gruber. Marcel Gruber. Es geit um fougendes: Mir hei do ä Brief übercho.
- Gabi:** Eine isch guet.
- Marcel:** Jo, wäge Rächtnige, wo nid abbuechet si worde. Wiä isch das mügliche?
- Gabi:** *(geht jetzt zu ihm)* Jetz tue doch nid so fründlech. Säg dene Dini Meinig.
- Marcel:** Üses Kontonummer? Eh jo...
- Gabi:** 1225 3367
- Marcel:** 1225 3367. Gruber, Rätzlirain 17. – Jo, richtig. Bitte? – Jo... I warte. *(Zu Gabi)* I söu warte.
- Gabi:** *(Sieht ihre verwelkten Topfblumen, schreit plötzlich auf)* Oh nei! Das darf doch nid wohr si.
- Marcel:** *(erschrocken)* Gabi, was isch los?



- Gabi:** *(geht zu den Blumen)* Mini schöne Aupeveieli und mini Granium. Ganz verdooret.
- Marcel:** *(hält die Sprechmuschel zu)* Verdooret, Gabi! Isch das es Wunger? Diä hei ou vier Wuche kei Wasser übercho.
- Gabi:** Wiä chöi diä mir das aatue?
- Marcel:** I wett Di mou gseh, wenn Du vier Wuche lang nüt z'trinke überchunnsch.
- Gabi:** *(nimmt eine der Blumen und geht damit zu Marcel)* Oje... armi Blueme, i ha öich völlig vergässe.
- Marcel:** Wenn minere Muetter dr Huusschlüssu hättisch gäh, hätti si Dis Gschrüpp chönne bschütte. Aber nei... Du hesch jo nid wöue.
- Gabi:** Ne-nei, letschts Johr si när aui Blueme bis zu de Chöpf im Wasser gschtange... darum!
- Marcel:** Ah, das stimmt doch gar nid... Hallo? Jo, i bi no do. – Was ??? Loset mou zue, jungi Frou, das cha doch nid si. Überprüefet das bitte no einisch. – Bitte? – Keis Missverständnis? Gäht mer doch bitte mou dr Herr Steiner. – Hmm... nid do? Das intressiert mi nid. I muess mit ihm rede. – Jetzt loset mer mou zue... *(Marcel wird unterbrochen, hört einen Augenblick zu)* Jo, aber... *(dann zu Gabi)* Ufghänkt! Diä het eifach ufghänkt!
- Gabi:** Was isch de Marcel? Du bisch jo wiiss wiä d'Wang. Was het si de gseit?
- Marcel:** *(setzt sich)* Gabi! D'Rächnige si nid zauht worde, wüü üses Konto sit drei Wuche mit 50'000 Franke im Soll isch.
- Gabi:** *(lässt die Topfblume fallen)* Was seisch Du? 50... 50...
- Marcel:** Jo. 50'000 Franke.
- (Schweigen)*
- Gabi:** Wiviu hesch Du abgha, bevor mir id Ferieä si?
- Marcel:** 1'500 Franke. Oder hesch Du öppe ou no Gäud greicht?
- Gabi:** Vor dr Reis? So ganz genau weiss i das jetz ou nümme, aber ganz sicher nid 50'000 Franke.
- Marcel:** Jo, das hätti Dir ou nid zuetrouet.
- Gabi:** Jo aber, was mache mer jetz?

- Marcel:** (*ängstlich*) Dr Herr Steiner isch nid dört gsi. Und das fräche Fröilein het natürlech nüt gnaus gwüsst. Si het nume gmeint, si wärdi das grad nach dr Oschtere prüefe. Hüt göngs leider nümme. Si tüengi i 10 Minute zue. Und „Schöni Oschtere“ het si üs ou no gwünscht.
- Gabi:** Aber mir hei das Konto jetz 30 Johr bi dere Bank. Diä kenne üs doch.
- Marcel:** Das het jo diä Frou ou gseit, aber zur Zyt sigs Konto viu z'höch belaschtet.
- Gabi:** Ou Marcel, so viu Schulde. Wiä söue mir das je zrugg zahle? Mir hei jo no nid emou s'Huus abzauht.
- Marcel:** Nume ruehig, Gabi. Mir hei das Gäud jo gar nid übercho!
- Gabi:** Aber wenn das Fröilein vor Bank das doch bhauptet... Und was mache mir mit dene viune Briefe?
- Marcel:** Diä müesse afe mou verschwinde, bevor mini Muetter chunnt. Und grad am Zischi goni uf d'Bank und kläre diä Sach. De bechöme diä Firmene am Mittwoch ganz sicher ihres Gäud.
- Gabi:** Jo? Meinsch würklech, mir müesse üs keini Sorge mache?
- Marcel:** Dumms Züg. Do isch irgendöppis fautsch gloffe. Mir hei doch no niä Schulde gha. Und wäg so öppis löh mir üs d'Oschtere nid lo verderbe.
- Gabi:** Stimmt! Über d'Oschtere wei diä vom Strom und diä vom Wasser sicher ou ihri Rueh ha und nüt vo Rächtnige wüsse. Ach Marcel, jetz bini gloub echli beruehiget.
- Marcel:** (*nimmt Gabi in den Arm*) Was söu de scho passiere, mini Nofretete?
- Gabi:** Hesch jo rächt, mi Ramses. (*Schmiegt sich an Marcel, dann...*) So, jetz wotti aber zersch mou das ganze Züüg do uf d'Site schaffe. (*Ab in die Küche, kommt mit „Schüfeli, Fägbürschte und Chessu“ zurück. Marcel sieht weitere Briefe durch, öffnet einen und liest*)
- Gabi:** (*kehrt die Scherben zusammen*) Eigentlech hätte mer es paar Tag früecher söue heicho, Marcel. Diä ganzi Buez hiä: Wäsche, glette, Chueche bache, aues putze, das schaffi bis zur Oschtere gar nümme.

- Marcel:** (*hört das gar nicht*) Säg einisch, hesch Du dä Brief scho gläse?
- Gabi:** Säg nid no einisch ä Mahnig.
- Marcel:** Nei, dä isch vo Bern, vomene Kuno. (*Sieht auf den Absender*) Kuno Hesterberg.
- Gabi:** (*geht zu ihm*) Ou, dr Unggle Kuno? Vo däm hei mir jo sit ewige Zyte nüt meh ghört. Was schribt er de?
- Marcel:** Tjo, auso... Mann, dä het aber ä soumässigi Schrift.
- Gabi:** Zeig mou. (*Nimmt den Brief*) Liebe Gabi, lieber Marcel. Ich hoffe Ihr erinnert Euch noch an den guten alten Onkel Kuno.
- Marcel:** Sone Blagööri.
- Gabi:** Nach vielen Jahren Briefwechsel werde ich Euch jetzt endlich einmal besuchen kommen, und dafür gibt es auch einen Grund. Ich freue mich schon auf Euch. Zum Osterfest werde ich da sein, falls es Euch recht ist. Euer Onkel Kuno.
- Marcel:** Was söu das? Dä ladt sech eifach säuber i?
- Gabi:** Das isch jo dr Gipfu. Wott üs eifach mir nüt, dir nüt, bsueche.
- Marcel:** Dä wärde mir jo nach so viune Johr gar nümme erkenne. Wenn chunnt de dä genau?
- Gabi:** (*sieht auf den Brief*) Mou luege. „Zum Osterfest werde ich da sein“ steit hiä. Und hüt isch Grüendonnsschi. Hoffentlech chunnt är nid scho hüt.
- Marcel:** Oh nei! Chöi mir de nid emou ä Tag Ruehi ha nach dere länge Reis?
- Gabi:** Hätt ig är Anette nume gseit, si söu no ä Turte bringe. (*Wirkt jetzt nervös*)
- Marcel:** Du, hei mer nid no öppis vor Wiehnachte ir Gfrüri? Das würd's doch tue.
- Gabi:** Nei, dä wotti würtlech nümme aabiete. Wenn Di Muetter z'Bsuech chunnt, muess jo ou immer ganz früsche Chueche ufem Tisch stoh, oder?
- Marcel:** Jetz lo doch einisch mini Muetter usem Spiu.

**Gabi:** (*winkt ab, will in die Küche gehen und nimmt die Briefe mit*) Jetz füll ig zersch einisch d'Wäschmaschine, mir hei nämlech fasch nümme aazlege.

(*Es klingelt an der Haustür*)

**Gabi:** (*wirft vor Schreck in hohem Bogen die Briefe in die Küche*) Isch öppe dr Kuno scho hiä? Das darf doch nid wohr si.

**Marcel:** I go mou go luege. (*will nach draussen gehen*)

**Gabi:** (*hält ihn zurück*) Du chasch doch jetz nid d'Türe uftue. So wiä's hiä usgseht.

**Marcel:** Wosch de dr Unggle Kuno eifach vor der Tür lo warte? Schliesslech chunnt dä diräkt vo Bärn.

**Gabi:** (*gibt schliesslich nach*) Oh nei. Was dänkt äch dä? So fescht hani mi no niä gschämt.

(*Marcel geht zur Tür nach draussen. Gabi hält sich die Hände vors Gesicht. Marcel kommt langsam zurück. Kurze Zeit später folgt ihm Johanna. Sie trägt einen kleinen Koffer bei sich. Sie setzt den Koffer ab und umarmt Marcel*)

**Johanna:** Marcel, mi lieb Bueb! Ändlech bisch wider do.

**Marcel:** Säli Muetter. (*Ironisch*) Chunnsch Du jetz scho?

**Johanna:** Jo! I ha's deheime nümme usghaute. (*Kurz*) Säli Gabi!

**Gabi:** (*ebenso kurz*) Säli Schwigermuetter! I mache dänk mou Tee. (*Gereizt ab in die Küche*)

**Johanna:** Oh Marcel! Du hesch aber abgnoh. Hets de in Kuala Lumpur nüt Vernünfftigs z'ässe gäh?

**Marcel:** Ägypte Muetter. Mir si z Ägypte gsi.

**Johanna:** Isch doch glich. Oder überchunnsch Du öppe hiä deheime nid gnue? Was isch de mit de Dampfnudle wo so gärn issisch? Gits de diä gar niä bi Öich?

**Marcel:** (*genervt*) Mou, klar... Bi üs gits fasch jede zwöit Tag Dampfnudle.

**Johanna:** Was??? Das isch aber nid guet für Di Mage. Mä cha doch nid gäng s'gliche choche! Das sött d'Gabi doch wüsse.

(*Marcel weiss nicht mehr, was er noch sagen soll*)

- Johanna:** Und brun bisch ou nid worde i de Feriä. Heit Dir de gar niä Sunne gha?
- Marcel:** Mou sicher! Mir si fasch umcho vor Hitz. Drum si mir jo im Hotel blibe. Damit mer äbe kei Sunnebrand überchöme.
- Johanna:** De hätt d’Gabi Di ja chönne iicreme. Das hani doch ou gäng gmacht, wenn Du blutt a dr Sunne gschpiut hesch.
- Marcel:** Aus chliine Bueb, Muetter.
- Johanna:** U de? Wo isch de do dr Ungerschiid?  
(*Gabi kommt aus der Küche*)
- Johanna:** Chani s’Gäschtzimmer wider ha? Oder hesch das no nid parat gmacht, Gabi?
- Gabi:** Mir si doch ersch vor 20 Minute hiä acho.
- Johanna:** I ha scho verstange, Gabi. I cha mir ou säuber mis Zimmer parat mache. Und süsch? Geits Öich guet? I meine, es git doch im Usland so viu Chrankheite. Hoffentlech heit Dir Öich nid mit irgendöppisem aagsteckt.
- Gabi:** (*geht nah zu Johanna*) Das cha me niä wüsse.
- Marcel:** G a b i !!!
- Johanna:** Eh nu so de, i mache mi jetz afe mou chlei früsch. Und de machi mis Zimmer parat. Mach Dr jo kener Umstäng Gabi, das chani no ellei. Bi schliesslech kei auti Grossmuetter. (*Nach links ab*)
- Gabi:** (*platzt fast*) Hesch das ghört? Si macht **ihres** Zimmer parat!
- Marcel:** Jetzt reg Di doch nid uf, Gabi. Was söu de diä ewigi Zangerei?
- Gabi:** Aha. Jetzt bini no d’Schuld? Das isch jo intressant.
- Marcel:** Du bisch ou gäng grad so greizt. De füeuht si sech haut produziert, Gabi.
- Gabi:** Provoziert heisst das, Du Tschaupi. Aber i ha scho verstange. S’Mammi isch diä Beschti. (*Wütend ab in die Küche*)
- Marcel:** Gabi. Jetzt hör doch uf. (*Ihr nach in die Küche*)

- Anette:** *(kommt gefolgt von Lukas von draussen. Beide tragen volle Taschen und Kartons bei sich)* Puuh...
- Lukas:** *(stellt einen Karton ab)* Säg einisch, was hesch eigentlech aues iikouft?
- Anette:** Es isch doch Oschtere. Do müesse mer doch vo auem chli im Huus ha.
- Lukas:** Jojo! *(Nimmt sich einen Apfel aus dem Karton, beisst ab)*
- Anette:** Desume motze, aber d'Öpfu fürä Chueche scho ässe, he? Das het me gärn.
- Lukas:** S'nöchschte mou chasch gärn aues mit em Velo heischleppe.
- Gabi:** *(kommt mit Marcel aus der Küche)* Ou, Dir sit scho wider do? Das isch aber schnäu gange. Hesch ou gnuue iikouft, Anette?
- Lukas:** Ou jo! Das längt bis Pfingschte.
- Gabi:** Guet. Mir wärde dank ou viu bruuche über d Feschttäg. *(Geht mit einer Tüte in die Küche)*
- Anette:** Hä? Wiso?
- Gabi:** *(aus der Küche rufend)* Wüu mir Bsuech überchöme.
- Johanna:** *(kommt von links)* Jetz hani doch tatsächlech mi Gufere hiä lo stoh.
- Anette:** *(nicht sehr begeistert)* Grosi. Du bisch do?
- Lukas:** Hallo Grosi!
- Johanna:** Säli zäme, Chinderli. Oh, Dir sit viu z'bleich, das muess sech aber ändere. Säget einisch, chömet Dir grad vom iichoufe?
- Gabi:** *(kommt wieder aus der Küche und holt eine weitere Tüte)* Jo, mir überchöme nämlech Bsuech. *(Ab)*
- Johanna:** **No** meh Bsuech? **I** bi doch scho hiä.
- Marcel:** Dr Unggle vor Gabi vo Bern het sech über d'Oschtere aagmäudet.
- Johanna:** Eh du liebi Zyt... Tsss... das wärde mir no schöni Oschtere.
- Anette:** Das tönt jo richtig spannend. Wenn chunnt er de?

- Marcel:** Das wüsse mer äbe nid so genau. Morn, übermorn, villed chunnt er ou scho hüt.
- Johanna:** Jo toll! Frohe Ostern chani do nume säge. *(Mit ihrem Koffer ab nach links)*
- Lukas:** Sit wenn isch s'Grosi de do?
- Marcel:** Sit vori. Und sit fründlech zu ihre, klar?! *(Das Telefon klingelt)*
- Lukas:** *(schnell)* I nimes. Das isch sicher für mi.
- Anette:** Ha, i lachemi chrumm und schief. Öppe ä nöii Flamme, wo mir no nüt dervo wüsse?
- Lukas:** Bäh... *(hebt ab)* Gruber. – Jo. 2835. Und werum weit Dir das wüsse? *(Legt auf)* Hä, komisch.
- Marcel:** Wär isch es de gsi?
- Anette:** D'Susi Marti. Si het sicher mit ihm Schluss gmacht. Stimmts?
- Lukas:** Nei! Das isch ä Maa gsi. Är het üses Telefonnumero wöue wüsse. Und nächär het er ufghängt.
- Anette:** Hä? Wenn dä hiä aalütet, het är jo üses Nummero scho gwüsst.
- Marcel:** Das isch sicher dr Kuno gsi. Dä wott üs überrasche. Jawoll! Gabi... *(will in die Küche)*
- Gabi:** *(kommt ihm mit Kaffeegeschirr auf einem Tablett entgegen)* Jo, was isch de?
- Anette:** Ou ändlech! Gaffee. *(Verteilt die Tassen und schenkt ein)*
- Marcel:** Jetz het grad öpper aaglüte wo het wöue wüsse... *(Man hört Motorengeräusche)*
- Gabi:** Los einisch... Was isch de das?
- Lukas:** Das Brumme?
- Marcel:** Das tönt nach emne Outo. *(Schnell in die Küche)*
- Gabi:** *(ihm schnell nach)* Oh nei... jetz scho? Das darf eifach nid wöhr si.
- Anette:** Was isch?
- (Lukas zuckt mit den Schultern)*

**Gabi:** *(kommt mit Marcel aufgereggt zurück)* Vor em Huus steit es grosses Outo, wahrschinlech es Taxi. Und jetz stigt eine us.

**Lukas:** Dr Kuno? Vo Bern?

**Gabi:** *(greift sich schnell einen Putzlappen, wischt in Windeseile einige Möbelstücke ab)* Und i ha no nüt ufgruunt. Was wird äch dä vo üs danke? Lukas, steu schnäu dä Sack id Chuchi.

**Lukas:** Muess das si?

**Marcel:** Du hesch doch ghört was Dini Muetter gseit het.

*(Lukas tut gelangweilt)*

**Gabi:** Anette, nimm Du schnäu dr Stoubsuger füre. Hopp!

**Marcel:** Gabi, das isch doch jetz sowiso z'spät.

**Gabi:** Mir isch gäng no lieber, wenn är gseht das mir putze, aus wenn mir hiä nume umehocke.

**Anette:** *(geht schnell zum Abstellraum, holt den Staubsauger)* Wiso mache hiä eigentlech aui grad uf Panik?

*(Marcel räumt schnell ungeschickt etwas auf)*

**Gabi:** Jesses! Wiä gsehni nume us? I ha mi nach dr Reis no nid emou anders aagleit. *(läuft hektisch im Raum umher, bezweckt mit dem Putzlappen so gut wie gar nichts)* Und s'Tischtuech fäuh ou no. Los Anette! *(Nimmt die Laken von den abgedeckten Möbelstücken)*

**Anette:** Was de jetz? Suge oder Tischtuech?

**Lukas:** *(kommt aus der Küche, bleibt im Türrahmen stehen)* Fäuhalarm!

**Gabi:** I lüte em Partyservice a und bschteue ä chauti Platte.

**Marcel:** Aber Gabi! Muess das si? Das isch doch viu z'tüür.

**Gabi:** *(geht zum Telefon)* Aber dr Kuno isch ä riiche Unggle. I loh mi nid lo lumpe. *(Wählt)*

**Lukas:** Fäuhalarm!

*(Anette geht ins Schlafzimmer und kommt wenig später mit einer Tischdecke zurück)*

**Gabi:** D'Ching hei doch so viu iikouft. Du chasch doch öppis feins choche.



- Gabi:** (*drückt mehrmals auf die Gabel*) So ne Mischt... (*Wählt erneut*) Gäng wenns pressiert.
- Lukas:** I ha gseit Fäuhalarm!
- Marcel:** (*winkt ab*) Jo, mir si jo nid toub, Lukas. Du Gabi. Wiviu choschtet de sone chauti Platte?
- Gabi:** Das einte Mou, won är üs chunnt cho bsueche, müesse mir ihm doch ou öppis biete. Und är isch doch riich, dänk doch einisch echli witer, Marcel. (*Drückt wieder verzweifelt auf die Gabel des Telefons*) Du Marcel... s'Telefon...
- Anette:** Wenn dr Tisch so vou belade isch, chani kes Tischtuech druflege.
- Gabi:** Du Marcel, s'Telefon isch kaputt.
- Marcel:** E was, loh mi mou. (*Nimmt ihr den Hörer aus der Hand*) Tatsächlech! Wiä cha de das si?
- Lukas:** S'Outo isch wider wäggfahre.
- Gabi:** W a s ???
- Lukas:** I ha jo di ganzi Zyt gseit, Fäuhalarm!
- Marcel:** De drück Di s'nöchschte Mou chli dütlecher us, Bueb. Mann, was isch de mit däm Apparat los?
- (*Von draussen hört man erneut Motorengeräusche*)
- Gabi:** Scho wider es Outo vor em Huus! I wirde no wahnsinnig. Aber das isch ne sicher. I gschpüre's! (*Schnell in die Küche*)
- Marcel:** Lukas, Du geisch jetz schnäu i Swisscom-Shop übere und seisch, dass üses Telefon kaputt isch. Das muess no vor dr Oschtere gflickt wärde.
- Lukas:** Säget einisch, bini eigentlech Öiie Sklav?  
(*Anette räumt den Tisch leer und legt die Tischdecke drauf*)
- Marcel:** Jetzt mach emou, was Di Vater Dir seit.
- Lukas:** (*wütend ab nach draussen*) Oh Mann... (*Anette lacht*)
- Marcel:** Und Du lach nid!
- Anette:** Nei, Vater.

**Gabi:** *(kommt aufgeregt aus der Küche)* Marcel, i gloube, är isch jetz do.

**Marcel:** Chumm, ganz ruehig! Mir löh jetz aues uf is zuecho.  
*(Stellen sich Arm in Arm in eine Reihe mit Gesicht zur Ausgangstür und warten. Es klopft)*

**Alle:** Ine! *(Lukas kommt herein)* Oooohhh...

**Marcel:** Was wosch de Du no? Du söllsch doch i Swisscom-Shop goh. Und wiso chlopfisch überhoup?

**Lukas:** E jo. Es isch jo...

**Gabi:** Jetz mach doch ändlech.

**Lukas:** Jetz löht mi doch mou lo usrede. Es isch nid dr Kuno. Und s'Outo isch ou keis Taxi.

**Gabi:** Niiid?

**Lukas:** Nei, dä Maa chunnt wägem Strom. Zersch het er dusse am Chaschte umegfummet, und när het er ou no i Chäuer abe wöue. I hane natürlech müesse abeloh. Das isch doch okay?

**Gabi:** *(lässt sich in einen Sessel fallen)* Oh nei. Das isch doch nid müglich. Was wei diä de do am Gründonnschti?! Diä läse doch dr Zähler gäng im Apriu ab.

**Lukas:** Är het gemeint, är sigi vor es paar Täg scho hiä gsi. Är chunnt übrigens när no dohäre.

**Marcel:** Sicher isch wider irgendöppis kaputt.

**Anette:** Sone Ufregig wäge eim Unggle.

**Lukas:** Söui de jetz glich i Shop gah?

**Marcel:** Jo sicher. *(Lukas ab)*

**Gabi:** De putzeni jetz witer. *(Steht auf)*

**Marcel:** Jetz hör doch uf mit dere Putzerei. Du machsch mi scho ganz elektrisch.

**Anette:** Ig trinke zersch mou es Gaffee, bevor dä chaut isch.

**Marcel:** Genau, das isch ä gueti Idee.

*(Das Licht auf der Bühne erlischt. Es sollte stockdunkel sein)*

**Anette:** He, was isch de jetz los?

**Gabi:** Marcel, i gseh nüt meh. Hets d'Sicherig useg jagt?

**Anette:** Iiihhh... I ha mer dr Gaffee über d'Hose gläart.

**Gabi:** Marcel, wo bisch Du?

**Marcel:** Hiä, uf dr rächte Site vom Ruehbett. Säg einisch, mir hei doch ä Taschelampe im Schaft, oder?

**Gabi:** Jo, aber fingsch Du diä im dunkle?

**Marcel:** Natürlich. (*Es scheppert*)

**Gabi:** Aues ir Ornig, Marcel?

**Marcel:** Jo, Gabi.

**Gabi:** Anette, bisch Du ou no do?

**Anette:** Jo, sicher. Aber wiä isch das müglech, mir hei doch gar keis Gwitter gha und gliich isch dr Strom wäg. Söui d'Oschtercherze afe mou aazünde?

**Gabi:** Auso, wenn dr Montör im Chäuer diä Sicherige usedrähit het, hätt är wenigstens vorhär chönne Bscheid gäh. (*Es klopft erneut*)

**Gabi:** Wenn das jetz dr Kuno isch, de chöit Dir mi grad iilifere.

**Marcel:** I ha se... i ha se.

**Gabi:** Wär?

**Marcel:** D'Taschelampe. Hiä! (*Schaltet die Taschenlampe ein. Leuchtet damit zur Tür nach draussen. Es klopft wieder*)  
Wei mer uftue, Gabi?

**Gabi:** Mach nume, aber wenn öpper frogt, i bi nid deheime.  
(*Anette zündet die Kerze an*)

**Marcel:** (*vorsichtig*) Ine!

**Lukas:** (*kommt aufgeregt herein*) Dä Herr wott üs dr Strom abchlemme. Und jetz isch ou no öpper wägem Wasser cho. Wei diä öppe ou no öppis vonis?

**Gabi:** **Marcel, häb mi schnäu.** (*Bricht in Marcells Armen zusammen*)

### *Vorhang*

## 2. Akt

*(Karfreitag um 8.30 Uhr. Wenn sich der Vorhang öffnet, ist die Bühne leer. Aus dem Abstellraum hört man ab und zu lautes Scheppern, sowie Marcel fluchen. Der Vorhang bewegt sich. Gabi kommt im Morgenrock vor rechts. Sie wundert sich über die Geräusche aus dem Abstellraum und sieht gespannt hin)*

**Marcel:** *(kommt heraus. Er ist erschöpft)* Oh, Gabi scho uf? Steu Dr vor, i bi scho fertig! Und es funktioniert sogar.  
*(Wischt sich den Schweiss ab. Er ist sehr dreckig)*

**Gabi:** Was isch fertig? Was machsch Du eigentlech? I ghöre scho dr ganz Morge so nes Poutere.

**Marcel:** Gabi, dänk doch ou einisch chli mit. Oschtere steit vor dr Tür... Di Unggle toucht jede Momänt uf und zu auem Überfluss isch mini vorluti Muetter ou no do. Mir hei kei Strom, kei Wasser und kei Telefonverbindig meh.

**Gabi:** Jo, tolli Ussichte. Wenn Dini Muetter das mitüberchunnt, weiss es morn s'ganze Dorf.

**Marcel:** Äbe! Grad drum! *(Zieht stolz den Vorhang zur Seite)*  
Bittesehr! *(Man sieht die hintere Hälfte eines Fahrrades mit vielen Kabeln und Drähten. Daneben steht eine Kiste)* Darfi vorsteue, s'umwäutfründlechschte Elektrizitätswärch vor ganze Schwiiz.

**Gabi:** *(muss lachen)* Was? Was isch das?

**Marcel:** *(etwas enttäuscht)* Das hani Dir doch jetz grad gseit, Gabi. I ha mir äbe öppis lo iifae. Was söue mir de säge, was los isch. Das gloubt üs doch kei Mönsch. 50'000 Franke Schulde, und mir hei diä gar nid gmacht. Und wäge däm isch es s'beschte, mir rede gar nid drüber. Mir tüe eifach so, aus wär aues i beschter Örnig.

**Gabi:** Das seit sech no ring. Wiä söue mer das mache? Und was het das komische Velo drmit z'tüe?

**Marcel:** Chumm, i zeige Dr's. Dräh mou s'Liecht a.

**Gabi:** *(tut es)* Kei Strom. Das weisch Du doch.

**Marcel:** Jo jo, Momänt. *(Setzt sich auf das Fahrrad und tritt kräftig in die Pedale)* Und? *(Das Licht im Raum wird heller)* Gsehsch jetz, was i meine?

- Gabi:** (*jetzt begeistert*) Wau Marcel! Wiä hesch Du das so schnäu chönne mache?
- Marcel:** Schnäu? Do hani diä ganzi Nacht dra ume düftlet. I bi totau fertig.
- Gabi:** Du bisch di ganzi Nacht nid im Bett gsi? Und i ha's nid gmerkt.
- Marcel:** Nei, Du hesch jo ou ä töife gsunge Schlof.
- Gabi:** Jo, dass muess so sii... Aber säg einisch, de si mir jo mit Dire Erfindig uf ei Schlag aui Sorge los.
- Marcel:** Nume nid so gsprängt. Immerhin muess gäng öpper tschaupe. Das isch es richtiges Fitnesscenter. Und das geit zünftig id Bei.
- Gabi:** Eh was! Dr Lukas macht das scho. Dä isch sowiso z'dick. Usserdeäm bruche mir nume am Obe Liecht... Buah, Du weisch gar nid, wiäni erliechteret bi. Aues isch wider ir Ornig.
- Marcel:** Tja, es isch nume... ob's für e Chochherd längt bezwifleni.
- Gabi:** Das regle mer ou no.
- Marcel:** Und Wasser, Gabi. Mir hei no kei Wasser.
- Gabi:** Ou jo, das hani scho wider vergässe.
- Marcel:** Do chöi mer no so tschaupe, für Wasser längts nid.
- Gabi:** Marcel, für Witze hani ächt kei Energie hüt.
- Marcel:** Du, was meinsch, chönnte mer nid däne bi Lehmanns ä Wasserschluuch aaschliesse?
- Gabi:** Nei Marcel! Zersch d'Schulde, när no kriminell wärde? Nei, nei. Aber die chauti Platte bschteui ab. I lah üs es ganz eifachs Mittagässe lah cho vor Wirtschaft äne, frei nach em Motto: Ine dür's Chuchifäischer und früsch ufe Tisch. (*Beide lachen*)
- Gabi:** Do hocke mer töif im Schlamm und lache no drüber.
- Marcel:** I ha gmeint zum witzle fähli Dir d'Chraft. Weni nume wüsst, was mit üsem Konto los isch.
- Gabi:** Das wüssti ou gärn. Aber weisch was? I lege mi schnäu a und bschteue bi Räber's das Ässe. Süsch merkt Dini Muetter am Änd no, was hiä los isch.

- Marcel:** Guet. Und i luege mou wo üsi Ching si. *(Beide ab nach rechts. Kurze Pause)*
- Johanna:** *(kommt im Nachthemd und Nachtkappe von links, sieht auf die Uhr)* Eh, es isch jo scho haubi nüni. Do hani mi jo glatt verschlofe. Aber es isch jo ou keis Wunger, bi däm Krach hüt Nacht. Do cha jo kei normale Mönsh schloofe. *(Ab nach links)*
- Marcel:** *(kommt mit Lukas von rechts)* So, de lueg Dr mou diä Wundermaschine a.
- Lukas:** *(noch gähnend, zieht sich einen Pullover über)* Tja, do bini aber gspannt. *(Beide ab in die Abstellkammer)*
- Marcel:** Mir müesse nume ufpass, dass dr Vorhang gäng schön zue isch. Süsch gseht s'Grosi no was los isch.
- Lukas:** Wau Vatter, das isch jo super. Do machi doch glatt ä Probefahrt. *(Gehen hinter den Vorhang. Kurze Pause. Johanna kommt aufgeregt von links. Irgendetwas scheint ihr sehr peinlich zu sein. Sie läuft im Zimmer hin und her, findet schliesslich eine Blumenvase, legt die Blumen darin auf den Tisch und geht mit der Vase schnell ab nach links. Die Tür bleibt geöffnet)*
- Johanna:** Oh nei, oh nei. Das isch aber piinlech. *(Kommt zurück)* Und jetz längt das nid emou. Was machi de jetz?
- Marcel:** *(schaut hinterm Vorhang hervor)* Muetter?
- Johanna:** Oh Marcel, du muesch mer häufe.
- Marcel:** *(kommt ins Zimmer. Er zupft an dem Vorhang, damit sie nichts zu sehen bekommt)* Was isch de los? Wiso bisch Du so dürenang?
- Johanna:** Oh Marcel, i weiss gar nid wiäni das söu säge.
- Marcel:** Use mit dr Sproch. Was isch? Und was wosch Du de mit dere Vase?
- Johanna:** Diä Vase, jo, Marcel. Mach mer doch bitte ä Gfaue und reich mer ä Chübu vou Wasser.
- Marcel:** Ä Chübu Wasser? Für was de das?
- Johanna:** Das chani Dir nid säge. Frog nid, und reich mer ne eifach.
- Marcel:** Jo, aber für was bruchsch de dä?

- Johanna:** Frog nid. Es isch mer z'piinlech.
- Marcel:** Auso guet. (*Geht in die Küche und kommt mit einem leeren Plastikeimer zurück*) Hiä!
- Johanna:** (*nimmt den Eimer verärgert*) Aber do isch jo gar kei Wasser drin.
- Marcel:** Stimmt!
- Johanna:** De reichi mir das Wasser haut säuber. (*Will in die Küche*)
- Gabi:** (*kommt jetzt angezogen von rechts*) Guete Morge, Schwigermuetter. So, guet gschlofe?
- Johanna:** (*bleibt stehen*) Tsss... guet gschlofe. Bi däm Krach hiä. Usserdäm isch d'Bire vom Nachtschlämpli kaputt. Und mi Radiowecker wott ou nümme. Dä isch am haubi füfi bliibe stoh. Entwäder isch er kaputt, oder mit Öire Elektrik stimmt öppis nid.
- Marcel:** Was, Du hesch sicher schlächt tröimt. Auso, i ha nüt ghört. Du, Gabi?
- Gabi:** I ha gschlofe wiä nes Murmeli. Aber säg einisch, was wotsch Du mit däm Chübu?
- Marcel:** Si wott unbedingt ä Chübu vou Wasser.
- Gabi:** Für was de das?
- Johanna:** Säget einisch. Bini hiä eigentlech im Irrehuus? Het's Öich aune usghänkt? Dir tüet jo grad so, wie wenn ä Liter Wasser äs Vermöge choschtet. I wott jetz sofort ä Chübu Wasser. Und Du Marcel, kümmerisch Di grad nachem Zmorge um d'WC-Spüelig. Diä isch nämlech kaputt. Hesch ghört?!
- Gabi:** (*nach einer kurzen Pause*) Ah drum... Jetz chumi noche, Du hesch... (*lacht lauthals los*)
- Johanna:** Haha, lach Du nume. Aber steu Dr mou vor, Öiem Verwandte vo Bern wär das passiert. Das wär schön piinlech.
- Marcel:** Säget einisch, vo was redet Dir eigentlech?
- Gabi:** (*lacht immer noch*) Chunnsch nid noche? Dini Muetter het, jo Du weisch scho, äs grosses Gschäft het si gmacht und jetz... (*lacht lauter*)

- Marcel:** *(begreift jetzt, lacht ebenfalls los)* Nei, werum hesch das nid scho vori gseit, Muetter?
- Johanna:** Redsch Du öppe gärn über so öppis? Usserdäm ligt das Unheil no gäng so dört...
- Marcel:** So wiä Du's hesch häre gleit? *(Lacht lauter)*
- Johanna:** Jo! *(Muss jetzt auch lachen)*
- Marcel:** Mach Dr keini Sorge, Muetter. I bringe das scho id Ornig. Leg Di jetzt afe mou a.
- Gabi:** Dr Spüechaschte het ä chliini Macke, aber dr Marcel wird das scho mache, gäu Marcel?
- Johanna:** Das hoffeni. Und usserdäm, was isch mit Öire Heizig los? I ha se uf ds füüfi gschteut aber dr Radiator isch ischhaut.
- Gabi:** Ou, du mini Güeti. D'Heizig? Diä hani jo ganz vergässe.
- Marcel:** *(schnell)* Ehh... i gah jetzt mou gah d'Spüelig aluege, Muetter. *(Zieht sie mit ab nach links)*
- Gabi:** *(zu sich selbst)* Puhh... das isch knapp gsi. Aber das mit dr Heizig... *(überlegt)*
- Lukas:** *(kommt aus dem Abstellraum)* Tipp topp, was dr Vatter do bout het.
- Gabi:** Jo, ganz toll. Aber verzeu niemerem öppis drvo, Lukas. Und ersch rächt nid em Grosi.
- Lukas:** I verrote gar nüt.
- Gabi:** I bi grad wider do. I muess nume schnäu zu Räbers. Säg dr Anette, si söu es paar Blueme ine Vase steue.
- Lukas:** Mach i. *(Ab in den Abstellraum. Gabi ab nach rechts)*
- Marcel:** *(kommt von links. Zu sich selbst)* Jo, dr Wasserchaschte muess gäng vou si, das isch scho mou klar. Nume, vo wo überchöme mir das Wasser?
- Lukas:** *(aus dem Abstellraum)* Vatter, was isch de das do?
- Marcel:** Was de? I chume scho, Bueb. *(Geht in den Abstellraum. Kurze Pause)*
- Kuno:** *(kommt gefolgt von Beatrice von rechts. Er ist sehr elegant angezogen)* Komisch, isch hiä äch niemer ume.



- Beatrice:** *(trägt ein aussergewöhnliches Kleid, einen Hut und Handschuhe. Ausserdem trägt sie Schuhe mit hohen Absätzen eine ungewöhnliche Handtasche und ist stark geschminkt.)* Jo, de wei mer doch mou luege. *(Stellt sich in Positur und fängt kräftig an zu jodeln)* Hollerodidö...
- Marcel:** *(kommt erschrocken aus dem Abstellraum)* Jo? *(Zieht den Vorhang wieder zügig zu)*
- Kuno:** *(sieht ihn zuerst an, umarmt ihn dann)* Marcel? Jo, Du muesch dr Marcel si.
- Marcel:** *(versteht nicht)* Richtig! Und Du? Bisch Du öppe...
- Kuno:** Kuno! Kuno Hesterberg. Öiie Unggle vo Bern, genau. Und das do isch mini... jo säge mer einisch, momentani Läbesabschnittsfährtin.
- Beatrice:** *(umarmt Marcel, küsst ihn)* Jo guets Tägli Marcel! Fingi riisig, dass mir hiä chöi wohne. Beatrice! Beatrice Läubli isch mi Name.
- Marcel:** *(völlig überrascht)* Jo...
- Kuno:** Das isch doch schön, dass i Di ou ändlech mou lehrekenne, oder?!
- Marcel:** Jo, das fingeni ou.
- Kuno:** Du luegsch aber chli skeptisch dri. Es isch Öich doch hoffentlech rächt? Dir heit doch dr Brief übercho?
- Marcel:** Jo jo, dä hei mer übercho.
- Kuno:** I ha letscht Wuche no vermehrt probiert Öich telefonisch z'erreiche, aber es het niä öpper abgnoh.
- Marcel:** Nei... weisch, das isch ou nid so eifach gsi.
- Beatrice:** Tue eifach so, aus wäre mer gar nid do, Marcel. Mir mache keini Umstäng, gäu Spätzli?!
- Kuno:** Du seischs, Darling. Aber jetz säg einisch, wo isch eigentlech d'Gabi?
- Marcel:** D'Gabi? Diä... diä het no einisch schnäu is Dorf müesse.
- Kuno:** Am Karfriti?
- Marcel:** Jo, eh... i weiss ou nid was si dört wott, aber si wird sicher gli wider zrugg si. *(Leise)* Hoffentlech! Aber, hocket doch ab.

**Beatrice:** Danke, Marcel. (*Nimmt Platz, öffnet ihre Tasche, pudert sich das Gesicht und zieht ihre Lippen nach. Kuno setzt sich ebenfalls*)

**Marcel:** (*sieht plötzlich, dass seine Hände etwas dreckig sind*)  
Ou! Dir müesst entschuldige, mini Häng si jo dräckig, aber i ha äbe grad s'Töffli vo üsem Bueb gflickt.

**Kuno:** Aber das macht doch nüt, für das bruchsch Di doch nid z'entschuldige, Marcel. Und usserdäm, für was gits de Wasser, oder nid?

**Beatrice:** Jo klar.

**Marcel:** Jo, jetz wo Du's seisch! Was darf ig Öich abiete? Villech äs Bier, und für Di ä Liggör, Beatrice?

**Kuno:** Auso, es Tee wär gloub jetz grad s'richtige für mi. Bier mani grad nid so verliide.

**Beatrice:** Ou jo, das möchti ou. Villech wermt mi das es bitzeli. Hiä isch's ganz schön chüeuuh, oder nid?!

**Marcel:** Tee? Jo Tee. (*Ruft*) Anette! Lukas! Chömet doch einisch dohäre. Das si üsi bede Ching.

**Kuno:** Ah jo, Dir heit jo zwöi Ching.

**Lukas:** (*kommt aus dem Abstellraum*) Eifach geniau das Velo, Vatter. (*Sieht jetzt den Besuch*) Oh...

**Marcel:** Das isch üse Sohn Lukas. Lukas, das isch dr Unggle Kuno vo Bern mit sinere... Partnerin.

**Lukas:** (*reicht beiden die Hand*) Hallo!

**Kuno:** Hallo Lukas! Het Di Vatter s'Töffli chönne flicke?

**Lukas:** S'Töffli? I ha no niä i mim Läbe es Töffli...

**Marcel:** (*knufft ihn*) Jetz loufts doch wider guet, Lukas... oder?

**Lukas:** Wenn Du's seisch, Vatter.

**Marcel:** Lukas, säg doch är Anette, si söu üs Tee mache.

**Lukas:** Bitte?

**Marcel:** Jo, meinsch de, das sig Männerarbeit?

**Lukas:** Aber Vatter, Tee...

**Marcel:** Nüt aber, jetz gang scho. (*Lukas kopfschüttelnd ab nach rechts*)

**Gabi:** *(Kommt gleichzeitig herein, sieht den Besuch zunächst nicht)* Marcel! Marcel steu Dr vor...

**Kuno:** *(steht auf, breitet die Arme aus)* Gabi, mini liebi Gabi. Chumm, loh Di afe mou lo drücke.

*(Marcel öffnet die Schlafzimmertür, pfeift dorthin und gibt Anette gestische Zeichen, schliesst dann die Tür wieder zu)*

**Gabi:** Kuno? Bisch Du das?

**Kuno:** Bezwiiflich das öppe? Mir hei üs zwar mängs Johr nümme gseh, aber i hätt Di grad sofort wider erkennt.

*(Anette schleicht vom Schlafzimmer in die Küche)*

**Gabi:** Jo? Schön, dass Dir jetz hiä sit. Mi wunderet nume, dass Dir grad am Karfriti chömet.

**Kuno:** Das passt Öich doch hoffentlech? Aber werum heit Dir de nid uf mi Brief gantwortet?

**Gabi:** Das isch schlächt gange. Mir si ersch geschter vo de Feriä zrug cho. Und ersch denn hei mer Di Brief gläse.

**Kuno:** Oh du liebi Zyt. Und jetz stöh mer ou scho hiä... Gabi, Marcel, wenn's Öich nid passt, de...

**Gabi:** Nei nei, das isch scho ir Ornig.

**Kuno:** Überhoupt, i ha Öich jo no gar nid vorgschteut. Gabi, Beatrice Läubli.

**Beatrice:** *(reicht ihr die Hand)* Hallihallo Gabi!

**Gabi:** *(sieht Beatrice von oben bis unten an und grinst dann gestellt, als sich ihre Blicke treffen)* Hallo Beatrice! Aber hocket doch wider ab. *(Alle setzen sich)* Hesch Du üsne Gescht de scho öppis aabote, Marcel?

**Marcel:** Aber jo. Isch scho ungerwägs.

**Gabi:** De isch jo guet. Und d'Beatrice isch Dini Frou, Kuno?

**Kuno:** Jo, wüsster...

**Beatrice:** *(fällt ihm ins Wort)* Aber nei, I ha dr Kuneli ersch vor öppe zwe Wuche lehrekenne. Inere chliine Beiz bi üs z'Bern. Tjo, und bi es paar Glesli Wy hets de gfünklet, gäu Spätzli?

**Kuno:** Jo, so isch's gsi.

**Marcel:** De bisch Du gar nid verhärotet?

- Kuno:** Gsi, Marcel, gsi. Scho vier mou. Und es isch niä di richtigi gsi. Aber mit dr Beatrice hani ändlech s'grosse Los zoge. Hoffeni.
- Gabi:** Du bisch auso scho vier mou gschide, Kuno? (*Ist völlig sprachlos*)
- Marcel:** Gabi, das geit üs doch nüt a. D'Houptsach isch doch, dass diä beide sech verstöh. Isches nid so, Frou Läubli?
- Beatrice:** Gäu, so isch es, Marcel. Aber tüet doch bitte Du zu mir säge! Bi üs deheime kennt jede Zwöit d Läubli Trix und aui säge Du zu mir.
- Gabi:** Wenn Du meinsch. Isch jo ou viu persönlecher. Und da mir jo gli verwandt si...
- Beatrice:** Was meinsch Du mit däm? Nei aber, Du dänksch... nei auso scho nid. I hürote doch nid dr Kuneli. I versoue mer doch nid mis Läbe.
- Marcel:** So chames ou gseh.
- Kuno:** D'Beatrice isch strikt gäge Trouschiine. Si meint, dass ä Beziehig ohni Hürot viu lenger het.
- Gabi:** Das chöi mir nid unbedingt säge. Mir si jetz scho sibenezwänzg Johr verhürotet, und mir verstöh üs gäng no guet. Gäu Spätzli?
- Marcel:** (*sieht Gabi erstaunt an*) Jojo.
- Anette:** (*kommt mit Teegeschirr und Keksen aus der Küche, stellt es auf den Tisch. Allgemeine Begrüssung. Sie verteilt die Tassen und schenkt ein*) Hallo! I bi d'Anette.
- Marcel:** Tee? Anette, Du hesch Tee gmacht?
- Anette:** Das hani doch söue, Vatter. Das hesch Du em Lukas doch gseit, oder?
- Beatrice:** Das isch prima! Es Tassli Tee wermt mi sicher schnäu uf. Hiä isch es souchaut, gäu Spätzli?!
- Gabi:** Jo, üsi Heizig isch kaputt. Und dr Monteur cha ersch morn cho.
- Marcel:** Ne nei, Gabi! Diä wäg dr Heizig chöme doch ersch nach de Fiirtige!
- Gabi:** Jo?
- Marcel:** Jo.

- Gabi:** Söui Dir ä Dechi reiche, Beatrice?
- Beatrice:** Eh was, so schlimm isches jetz ou wider nid.
- Marcel:** Em... Anette, i muess mou mit Dir rede.
- Anette:** Jo? Sicher Vatter.
- Marcel:** Chumm, am gschidschte göh mir schnäu id Chuchi. Dir entschuldiget mi ä Momänt, gäuet?! (*Beide ab in die Küche*)
- Kuno:** Jetz gseh mir üs auso nach über zwänzg Johr s'erschte Mou wider.
- Gabi:** Du seisch es. Jo, Unggle Kuno, nimm's mer bitte nid übu, aber Du schribsch Di Bsuech heig ä bsungere Grund...?
- Kuno:** Jo, richtig. Weisch, mi erscht Schwigervatter het mir sini Firma vermacht. Tönt verruckt, wüui jo churz drufabe gschide bi worde. Aber diä Firma ghört jetz mir. Jo, und diä louft besser ausi erwartet ha. I wott drmit säge, mir geits finanziau nid schlächt. Und wüu mini Beatrice nach mim Tod nid s'ganze Vermöge brucht, bsuecheni no einisch aui mini Verwandte und luege wiä si so läbe und wiä si mit däm, wo si hei, so umgöh. Weisch was i meine? Es söu drum niemer öppis vo mir erbe, wo's nid verdient hät. Du muesch entschuldige, dass i so offe rede, aber i bi haut so.
- Beatrice:** Jo, so isch dr Kuneli haut.
- Gabi:** Werum ou nid? De wüsse mer zmingscht, wora dass mer si.
- Kuno:** I wott Öich kei Angscht iijage, aber meischtens erbe doch diä fautsche, oder öppe nid?
- Gabi:** Tja...
- Kuno:** I wott aues genau wüsse. Ob si schaffe, wiä si mit Mönsche umgöh, ob si s'Gäud zum Fäischer useschiesse. Versteisch?
- Gabi:** Jojo.
- Kuno:** Und das macheni bi aune Verwandte hiä ir Schwiz. Und bi Öich voni a.
- Beatrice:** Isch doch super vom Kuneli, oder nid?

- Gabi:** De chunnsch Du bi üs grad im richtige Ougeblick.
- Kuno:** Was meinsch?
- Gabi:** Nüt! I ha nume lut dänkt. Und hüt am Obe weit Dir auso när witer gah?
- Kuno:** Nei, so schnäu geits bim beschte Wiuue nid. Auso über d'Oschtere würde mir scho gärn hiä bliibe, wenn's Öich rächt isch. Und weni mir de no nid sicher bi, cha's ou es paar Tag lenger duure.
- Gabi:** Aha... es paar Tag. Jo de... de wirdi einisch s Gäschtzimmer parat mache. *(Steht auf)*
- Beatrice:** *(steht auch auf)* I goh grad mit ufe. I möcht mi gärn no es Bitzeli usrueihe vo dr Fahrt dohäre, versteisch das Spätzli?
- Kuno:** De chumeni grad mit. Du muesch mer unbedingt Öies schöne Huus zeige.
- Gabi:** Heit Dir de gar kei Gepäck?
- Kuno:** Das isch no im Outo.
- Gabi:** I säges em Lukas, dä chas go reiche. *(Alle ab nach links)*
- Marcel:** *(kommt lachend mit Anette aus der Küche)* Das cha doch nid wohr si, es Lagerfüür bi üs im Garte.
- Anette:** Säg, was hätti de söue mache? Du hesch doch gseit, mir söue Tee choche. Jo und do het dr Lukas diä Idee gha.
- Marcel:** Und wo heit Dir eigenlech s'Wasser här?
- Anette:** Das isch no im Chessu gsi. Und das isch's Problem. Für nes zwöits Mou längts nid.
- Lukas:** *(kommt von rechts)* Und... wiä hani das gmacht?
- Marcel:** Super, Lukas. Teewasser choche chöi mer auso.
- Anette:** Momänt Vatter, s'Wasser...
- Marcel:** Do chunnt üs de ou no öppis i Sinn. Was meinet Dir, we mir ä Roscht über s'Füür lege, cha me de äch ä Pfanne drufsteue?
- Lukas:** Das geit. Händöpfu und Gmües isch sicher keis Problem, aber bim Fleisch bini mer nid so sicher.

**Marcel:** S'Fleisch überchöme mer vor Wirtschaft, das het Öii Muetter scho greglet. Hesch ufpasst, dass niemer öppis gseht, Lukas?

**Lukas:** Ja klar.

**Marcel:** Dir kennet jo üsi gwundrigi Nachbarschaft, i steue gschider no ne Haag ums Fүүr ume.

**Anette:** Das isch ä gueti Idee.

**Marcel:** Heit Dir diä ufdonnereti Frou gseh, wo dr Kuno het mitbrocht?

**Lukas:** (*ganz begeistert*) Ä tolli Frou, oder öppe nid?

**Marcel:** I ha gmeint, i ghöri nid richtig. Zwe Wuche kennt är diä afe und bringt se scho mit zur Familie.

**Anette:** Das si äbä Stadtlüt, Vatter, diä kenne das nid anders.

**Gabi:** (*kommt aus dem Gästezimmer und spricht nach dorthin*)  
Jojo, ruehiet Öich nume us vo dere länge Fahrt.  
(*Schliesst die Tür, seufzt*) Ou nei, aues louft schiäf... eifach aues!

**Marcel:** Was seisch Du do? Es louft doch wunderbar. Sogar es Tee het di Unggle übercho, oder nid?

**Gabi:** Jo, das scho. Aber aui Wirtschafte hei zue. Es isch jo Karfriti. Was wei mir de dene jetz zum Ässe aabiete? Und das usgrächnet, wo är üs villedch i sim Teschtamänt wott begünstige.

**Marcel:** Do bini mer nid so sicher. Villedch spinnt er jo nume öppis zäme.

**Lukas:** We mir ihn nid guet behandle, luegt sicher nüt für üs use.

**Anette:** Genau! Wenn er nid emou cha spüele, wenn er gschisse het.

**Gabi:** A N E T T E!!!

**Marcel:** Dr Spüechaschte füueni zwüschine gäng wider uf.

**Gabi:** Und de schleppt er hiä ou no so eini drhär... auso wiä diä usgseht! Me brucht jo ä Spachtu, für das ganze Zүүg vom Gsicht abzchrätze.

**ETC ETC**